



H. Vieuxtemps: Complete Works for Viola & Piano

aud 97.486



4 0 2 2 1 4 3 9 7 4 8 6 0

American Record Guide Jan/Feb2004, Vol. 67 Issue 1 (Joseph Magil - 2004.01.01)



-

Auspuff 11/2003 (- 2003.11.01)

Henri Vieuxtemps gehört zu den wenigen Komponisten, die mit dem besonderen Klangcharakter der Bratsche bestens vertraut waren und sie in ihren Werken voll zur Geltung bringen konnten. In den hier eingespielten Werken für Viola und Klavier kann sich auch der Pianist nicht über einen Mangel an technischen Anforderungen und solistischem Glanz beklagen. Vieuxtemps' Musik ist elegant, melodisch und unangestrengt. Das hat ihm in der Vergangenheit oft den Vorwurf eingebracht, "Salonmusik" zu komponieren. Thomas Selditz und Vladimir Stoupele haben heute, dank dieser CD, dazu beigetragen dieses Fehltril zu korrigieren.

Crescendo 01/2003 (CMS - 2003.01.01)



Das ist die zweite Einspielung der Violawerke Vieuxtemps' binnen weniger Monate: nach Roberto Díaz nun Thomas Selditz. Der frühere Solobratscher der Berliner Staatskapelle, jetzt Professor in Hannover, verfügt über eine breite Tonpalette, die der lyrischen Musik Vieuxtemps' nur zugute kommt. Stoupele ist ein außergewöhnlich positiver Partner und kein "Begleiter", sodass die anspruchsvolle Sonate eine abgerundete Interpretation erhält, ohne dass man die enormen technischen Schwierigkeiten überhaupt bemerkt. Sehr empfehlenswert.

Diapason avril 2003 (Jean-Michel Molkhou - 2003.04.01)

le magazine de la musique classique
diapason

Henri Vieuxtemps fut l'un des plus illustres violinistes de la génération d'après Paganini. Professeur aux Conservatoires de Saint-Petersbourg puis de Bruxelles, il compta parmi ses élèves Eugène Ysaye, Emile Sauret et Jenö Hubay. Figure essentielle de l'école franco-belge de violon, il fut aussi un compositeur estimé. S'il a laissé une abondante littérature pour son instrument, dont sept concertos et de nombreuses pièces de virtuosité, on lui doit également trois quatuors à cordes, un trio, et deux concertos pour violoncelle. Son oeuvre pour alto, sortie de l'ombre il y a quelques années par excellent disque de Pierre Lenert et Jeff Cohen, connaît ici une nouvelle interprétation tout aussi digne d'éloges. L'éminent altiste allemand Thomas Selditz, déjà loué au sein de Trio Gaede, aborde ce répertoire ardent et raffiné avec un lyrisme engagé, plein de verve. Dans la grande Sonate op. 36 notamment, la densité du ton et la puissance du discours révèlent non seulement une superbe maîtrise instrumentale, mais aussi une inspiration d'une profonde poésie. Par la subtile intimité de leur dialogue et par la beauté de leur timbres, Selditz et Stoupel rendent à ces pages directement héritières de la tradition romantique de Mendelssohn ou de Schumann, leur charme, leur profondeur et leur sensualité.

Fono Forum 03/2003 (Norbert Hornig - 2003.03.01)

FONO FORUM

Zeit für Vieuxtemps: Henri Vieuxtemps (1820-1881) gehörte zu den wegweisenden Geigern, Komponisten und Violinpädagogen des 19. Jahrhunderts. Seine Werke sind typische, aber überdurchschnittlich inspirierte Beiträge zur Virtuosenliteratur. Weniger bekannt ist, dass Vieuxtemps auch ein exzellenter Bratschist war, der gern Kammermusik machte. Wie substanzreich und empfindsam er komponieren konnte, spiegelt sich gerade in seinen Werken für Viola und Klavier wider. Thomas Selditz, der Bratschist des Gaede Trio, und Vladimir Stoupel zeigen, wieviel zarte Lyrik und Fantasie Vieuxtemps in seine Musik gelegt hat. Eine weitere Hommage an Vieuxtemps nach der ebenfalls hochklassigen Darstellung von Roberto Díaz und Robert Koenig bei Naxos.

klassik.com 10.06.2003 (Arne Muus - 2003.06.10)

klassik.com

Zunächst ein leichtes Stirnrunzeln seitens des Rezensenten:...

Full review text restrained for
copyright reasons.

Musikmarkt 46/2002 (- 2002.11.11)

musikmarkt
newsletter

Henri Vieuxtemps, mit dem besonderen Klangcharakter der Bratsche bestens...

Full review text restrained for
copyright reasons.

Neue Musikzeitung 11/2003 (Mátyás Kiss - 2003.11.01)



Der Belgier Henri Vieuxtemps (1820-81) war einer der größten Geiger seiner Zeit; wie Paganini hat er sich selber ein halbes Dutzend Violinkonzerte auf den Leib geschrieben, von denen die Nummern vier und fünf vor allem durch die Initiative Heifetz' im Repertoire verblieben sind. Der nicht allzu üppigen Bratschenliteratur hat Vieuxtemps immerhin eine Stunde Kammermusik hinzugefügt; warum allerdings jetzt – noch dazu beim selben Vertrieb – gleich zwei Gesamtaufnahmen herauskommen, bleibt unerfindlich. Die bereits durch ihren liebevollen Booklettext für sich einnehmende Einspielung beim kleinen Label audite wird sich durch das Mehrfache des Naxos-Preises auf dem Markt schwer tun; die sehr sorgfältig gearbeitete Interpretation indes dürfte den Hörer trotzdem für das deutsch-russische Duo Selditz & Stoupel einnehmen. Neben einer Duo-Elegie und einem solistischen Capriccio erklingen eine dreisätzigige Sonate und zwei recht ausgedehnte, separat publizierte Einzelsätze, von denen nicht eindeutig geklärt ist, ob sie (mit einem nicht geschriebenen Schlusssatz) wirklich einer weiteren Sonate zugeordnet waren. Das ändert nichts am hohen künstlerischen Wert beider Stücke, die in ihrer echt romantischen Empfindung und der idiomatischen Schreibweise (Vieuxtemps war auch begeisterter Bratscher) als wahre Perlen der Duoliteratur des 19. Jahrhunderts gelten dürfen; darin sind sich die Interpreten beider Aufnahmen hörbar einig. Überdies können die Bratscher auf reiche Erfahrungen mit Kammermusik zurückgreifen – sie wirken in renommierten Streichtrio-Formationen mit (dem Gaede- bzw. Diaz-Trio). Schon deshalb kommt hier der Klang der Bratschen niemals in den Ruch eines faulen Kompromisses zwischen Geige und Cello.

Pizzicato 12/2002 (R&F - 2002.12.01)



Das Werk für Bratsche und Klavier des Belgiers Henri Vieuxtemps ist nicht einmal eine Stunde lang, begreift eine Sonate, eine unvollendete Sonate, und eine Elegie. Hier wird, um die Stunde aufzufüllen, noch ein Capriccio für Solo-Bratsche hinzugefügt. Es ist virtuose Musik, die Thomas Selditz und Vladimir Stoupel sehr temperamentvoll spielen, nicht unbedingt nur auf die technische Perfektion bedacht, aber sehr auf Musikalität achtend. Eine frische und feine Musik!

The Strad July 2003 (Tully Potter - 2003.07.01)



Vieuxtemp's music is melodious and beautifully written, and were this disc its only representation I should welcome it, albeit with misgivings. As things stand, however, it is outclassed by three similar collection. Thomas Selditz is a member of the superb Gaede Trio and his playing as a soloist has much to recommend it. His articulation is immaculate and he makes an impressive sound; the only problem is that it is the wrong sound for this music. He also commits a few minor stylistic solecisms. He has hardly begun the well-known B flat major Sonata when he starts indulging in little bulges of tone, spolling what should be a silky legato. Much of the time his tone is appropriate for Brahms but inappropriate for the music of the Franco-Belgian school. When he gets on to the A string his vibrato tends to flap slightly. His partner, Vladimir Stoupel, is the kind of pianist who likes to bunch up notes of equal value into knots, so that they become unequal, and he is also heavy-handed in places, I can hardly believe the way they steamroller the last section of the Elegie: turn to some competitors and you hear more meaningful phrases, as if they know the music better. Best of all is Thérèse-Marie Gilissen (Pavane) who glides gracefully through the two sonatas and the Elegie, magnificently partnered by Jean-Claude Anden Eynden. You will also hear elegant playing from Pierre Lénert (Syrius), who, like Selditz, adds the unaccompanied Capriccio. Another remarkably stylish contender is Roberto Diaz (Naxos), who adds yet another piece, the David-Vieuxtemps La Nult, and enjoys a vast price advantage. He, Glissen and Lénert all remind us that the Franco-Belgian style is not extinct.

Inhaltsverzeichnis

American Record Guide Jan/Feb2004, Vol. 67 Issue 1.....	1
Auspuff 11/2003.....	1
Crescendo 01/2003.....	1
Diapason avril 2003.....	2
Fono Forum 03/2003.....	2
klassik.com 10.06.2003.....	2
Musikmarkt 46/2002.....	2
Neue Musikzeitung 11/2003.....	3
Pizzicato 12/2002.....	3
The Strad July 2003.....	3

